

(Buchschnuck und alte Einbände.) Im Anschlusse an die Auktion der Sammlung Heinrich Eduard Stiebel fand bei C. G. Boerner in Leipzig eine Versteigerung von Buchschnuck und alten Einbänden statt, über die uns die Firma folgendes mitteilt: Die Sammlung Buchschnuck des 15. und 16. Jahrhunderts wurde gut und lebhaft verkauft, während der Buchschnuck des 17. und 18. Jahrhunderts, allerdings meist ziemlich geringes Massenerzeugnis, wenig begehrt zu sein schien. Für die Sammlung von Druckerzeichen wurden 2500 Mk. bezahlt. Eine Sammlung von Buntpapieren brachte 1500 Mk. Die schöne Stiebel'sche Visitenkarten-Sammlung ging auf 2150 Mk., eine andere Sammlung Gelegenheitsdrucke auf 1050 Mk. Die Sammlung von alten Einbänden, die den Schluß des Kataloges bildet, erwies sich als einer der wertvollsten Teile der Sammlung. Es ging ein blind gepreßter Kalblederband aus der Werkstätte des Klosters zum heiligen Martin im Löwen auf 530 Mk., ein italienischer Maroquinband auf 410 Mk., ein brauner Kalblederband für Gaston de France auf 300 Mk., ein roter Maroquinband für Ludwig XIV. auf 405 Mk., ein ähnlicher auf 360 Mk., ein dritter auf 360 Mk., ein roter Maroquinband für Ludwig XV. und Maria Leszczyńska brachte 565 Mk., ein solcher für Maria Theresia 505 Mk., ein anderer für Jean François de Fleury brachte 210 Mk., ein Band für Franz III. von Modena 235 Mk., ein anderer roter Maroquinband für Ludwig XV. 425 Mk., ein solcher für Karl IV. von Spanien 455 Mk., ein roter Saffianband aus der Privatbibliothek Napoleon I. 400 Mk. Das Gesamtergebnis der Versteigerung (einschließlich der Exlibris) betragt über 65.000 Mk.

(Die Versteigerung der Sammlung La Rache-Ringwald) gestaltete sich, wie man uns aus Berlin berichtet, zu einem künstlerischen Ereignis. Die beiden schönen Oberlichtsäle des Kunstsalons Eduard Schulte Unter den Linden waren dicht gefüllt von Museumsdirektoren, Kunstsammlern und Händlern aus allen Teilen Deutschlands. Der Gesamterlös der 104 Bilder bezifferte sich auf über 700.000 Mk. Gleich beim Beginn brachte ein Andreas Achenbach 3300 Mk., ein anderer 6100 Mk., drei Bilder von Wilhelm Altheim erzielten 1200 bis 4000 Mk., Hermann Baisch brachte es mit seiner „Strandszene“ auf 5500 Mark. Kleinere Bilder von Gregor Bachmann wurden auf 1100 bis 3500 Mk. gesteigert. Bei dem Frankfurter Fritz Böhle schnellten die Preise für ein Frauenporträt auf 5000 Mk., ein Männerporträt auf 5100 und die „Kartoffelernte“ ging für 11.500 Mk. fort. Für Böcklins „Bühende Magdalena“ von 1879 wurden nur 8500 Mark gezahlt und das herrliche „Bergschloß“ erzielte bloß 28.000 Mk. Um die „Pietà“ entbrannte ein heißer Kampf, so daß sie 12.400 Mk. brachte; 12.900 Mk. erzielte die „Susanna im Bade“. Ein Anton Braith brachte 6100 Mk., Bilder von Anton Burger 1750 bis 6500 Mk., ein kleiner Peter Burnig 5000, eine „Seelandschaft“ von Calame 3600 Mk. Von den Genreszenen erzielten Defreggers „Ave Maria“ 9100 Mk., ein winziger Wilhelm Diez 5000 Mk. und zwei Eduard Grüßner 5100 und 5300 Mk. Ein recht süßliches Damenbildnis von F. A. Kaulbach wurde auf 15.200 Mk. gesteigert, während Lenbachs Virchow-Porträt für 11.500 Mk. verkauft wurde. Carl Kronenbergers „Kirchgang“, ein winziges Bildchen, brachte 5400 Mk. Um die drei Bilder von Leibl entbrannte ein erbitterter Kampf. Der „Jäger“ (1899) ging für 14.000 Mk. fort, ein „Mädchenkopf“ (1893) für 10.000; die treffliche „Spinnerin“ aber kam für 75.500 Mark an das Museum in Leipzig. Die Entscheidung dieses hitzigen Kampfes unter den Interessenten löste beim Publikum eine Beifallssalve aus. Max Liebermanns „Invaliden im Loatsenhaus“ brachte bloß 15.000, ein kleines Genrebild von Wilhelm Löwith dagegen 7200 Mk. Viel Erstaunen erregte die Wertschätzung von Gabriel Max, dessen „Anatom“ mit 10.500 und dessen „Vivisektor“ mit 10.700 Mk. bezahlt wurden. Paul Meyerheims „Marabus“ brachte nur 2050, ein großer „Löwenkäfig“ 2600 Mk. Dagegen erregten die Munkacsys viel Interesse. Ludwig Justi erwarb das „Zigeunerlager“ um 12.600 Mk. für die Nationalgalerie in Berlin und das „Leihhaus“ wurde auf 15.100 Mk. gesteigert. Zwei Gustav Schönleber erzielten 8000 und 8500 Mk., ein Adolf Schreyer „Walachische Pferde“ sogar 25.000 Mk. und Adolf Stäbblis „Ampertal bei Polling“ 8000 Mk. Franz Stuck

wurde bis 8600, Fritz Thaulow bis 8500 Mk. gesteigert. Schöne Preise erzielten auch Hans Thomas köstliche Bilder. Das Museum in Hannover erstand die „Weiden“ für 12 300, das schöne Bild „Mutter und Kind“ brachte 12.200 Mk., „Christus und die Samariterin“ 10.000 Mk. und die kleine Landschaft „Saun und Nymphe“ 6050 Mk. Der famose „Mohr“ von Trübner ging für 7000 Mk. an das Museum in Hannover. Uhd des „Heiliger Abend“ brachte 20.000 Mk. und Heinrich Zügels „Heimziehende Schafe“ 14.000 Mk.

(Die Preise der Porzellan-Auktion Jourdan.) Es erzielten noch:

**IX. Wien.** 1. Geschirre. Nr. 479–85, fünf Teller im Fond deutscher Blumenstillleben, Mk. 240. Nr. 486, Siakon, 1. Hälfte 18. Jahrh., Mk. 32. Nr. 489, Tasse mit Untertasse mit Miniatur, Halbfigur einer Minerva Mk. 260. 2. Figuren. Nr. 495–96, Ein paar Figuren, Bürger und Bürgerin auf dem Heimwege, Mk. 1770, Fig. Perückenmacherin, vom Tafelaufsatz im Stifte Zwettl, Mk. 1020.

**X. Verschiedene Manufakturen.** Gruppen, Figuren, Geschirr, Gr. Liebespaar, Nymphenburg, Mk. 660. Nr. 505, Kl. Statuette. Harlekin. Ohne Marke, Mk. 700. Nr. 509, Gr. Liebespaar mit Vogelbauer unter einem Baum, Mk. 800. Nr. 512, Ovale Porzellanplatte, Allegorie auf die Regierungszeit Christians VI. von Dänemark, Mk. 310. Nr. 535, Kl. Statuette, Stehende Bäuerin, Mk. 200. Nr. 558, Gr. Teller, blau Dekor, mit Figuren in einem Zelt unter einer Linie, Mk. 25. Nr. 548, Kanne mit Untersaßsteller. China Tao Towang, Mk. 30.

**Fayence und Steinzeug.** Nr. 558, Buffo als Schmied. Niederweiler, 18. Jahrh., Mk. 315. Nr. 588, Statuette eines Papageiers, Höchst um 1750, Mk. 810. Nr. 608, Fränk. Fayencekrug. Im Zinndeckel Nürnberger Marke mit Buchstaben J. A. N. im Querbalken, Mk. 200. Nr. 601, Statuette der hl. Margarethe, Mk. 300. Nr. 612, Statuette Niederviller, Mk. 420. Nr. 613, Desgleichen, Hausierer neben seinem Kasten, Mk. 660. Nr. 614, Desgleichen, Bettler an Steinhafen gelehnt, Mk. 600. Nr. 619, Siegburger Schnelle mit Zinndeckel, 2. Hälfte 16. Jahrh., Mk. 475. Nr. 622, Raerer Schenkkanne, Mk. 580.

**Verschiedenes.** Möbel, Silber, Zinn, Miniaturen, Eisen, Bronze, Email, Wachs. Nr. 684 und 85, Silberne, ovale Schälchen, Augsburg, 17. Jahrh., Mk. 305. Nr. 701, Tischuhr aus vergoldeter Bronze, Arbeit Johann Sachs, Wien, Mk. 140. Nr. 704, Miniaturporträt eines Edelmannes, Öl auf Kupfer, 17. Jahrh., Mk. 100. Nr. 714, Silberner Tannenbecher, Augsburg, 17. Jahrh., Mk. 220. Nr. 718, Reliefirte Spinnschüssel, Nürnberg, 17. Jahrh., Mk. 850. Nr. 720, Alte Elfenbeinminiatur, Brustbild einer Dame franz. 18. Jahr. Mk. 240. Nr. 725 24, Zwei Wachsreliefs-Porträts, franz 17. Jahrh., Mk. 720. Nr. 727, Kommode mit Nußholz und Palisanderfournier, süddeutsch, Mitte 18. Jahrh., Mk. 910. Nr. 728, Gr. Nürnberger Prunkschrank 1616, Mk. 2250. Nr. 729, Französische Taschenuhr, Gold mit Perlrandern von Pregult, Paris, Mk. 270.

(Die Sammlung Hans Schwarz). Weiters erzielten: Nr. 82, Terrakottagruppe, Der hl. Hieronymus mit dem Löwen, Mk. 900. Nr. 85, Hochrelief, Christus, das Kreuz tragend, Mk. 1200. Nr. 84, Standfigur, Christus mit der Dornenkrone, Mk. 2200. Nr. 85, Reliefgruppe, Der stehende Leichnam Christi von zwei Engeln gehalten, Mk. 510. Nr. 86, Wandkonsole, geflügelter, kniender Engel mit Bandrolle, Mk. 610. Nr. 87, Wappenschild, kontouriert, goldener Grund mit geschnittenem, schweißendem, schwarzen Bären nach rechts, Mk. 700. Nr. 88, Holzgeschnittener Rehkopf mit Originalgehörn, deutsch, 17. Jahrhundert, Mk. 60. Nr. 89, Desgl. mit abnormem Gehörn, deutsch, 17. Jahrhundert, Mk. 155. Nr. 90, Kopf eines bartlosen, älteren Mannes, Niederrhein, Ende 15. Jahrhundert, Mk. 270. Nr. 91, Fruchtpresse, deutsch oder französisch, 16. Jahrhundert, Mk. 75. Nr. 92, Schlüsselhalter, Fränkisch, 16. Jahrhundert, Mk. 110. Nr. 93, Ein paar Eichenholz Wandkonsolen, französisch, 17. Jahrhundert, Mk. 155. Nr. 94, Kleine Holzkonsole, Florent., 16. Jahrhundert, Mk. 105. Nr. 95, Wappen, Lindenholz, deutsch, 17. Jahrhundert, Mk. 140. Nr. 96, Rundes Medaillon, Eichenholz, Deutsch, 16. Jahrhundert, Mk. 30. Nr. 97, Konsole, Nußholz. In der Rückwand Teil eines gotischen Zirbelholzfrieses, Mk. 10.